

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

332 (30.11.1916) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Der Reichskanzler als Parlamentsredner.

Dem Reichskanzler ist die geschichtlich bedeutende und verantwortungsvolle Aufgabe zugefallen, die Geschichte des von Feinden umflossenen Reiches zu leiten. Die Arbeit selbst wagt sich in der stillen Stube, ihre Ergebnisse erfahren wir dagegen aus den großen Reden, welche der Kanzler im Reichstage über den Stand der Dinge im Kriege hält.

Die meisten rednerischen Erfolge hatte unfreiwillig Bismarck aufzuweisen, ohne über eine entsprechende Zahl von Erfolgen in der Führung der Reichskanzlerämter zu verfügen. Zwischen Bismarck und Bismarck gibt es keinerlei Berührungspunkte auf dem Gebiete der Parlamentsreden.

und die auch von den Feinden anerkannte Ehrlichkeit des Votens aus. Die ihm fehlende Gabe einer plastischen Gestaltung der Rede ersetzt er durch die analytische und philosophische Definition.

Bei der Polenlegion.

(Von unserem Kriegsberichterstatter.)

Es war im Februar dieses Jahres, als ich an einem Frontabschnitt in den Moskowümpfen, in Legionowo, beim Divisionsstab der Polenlegion weilte. Wie sehr viele Stäbe lag er im Waldgebiet, irgendwo hinter den Stellungen.

Diese gemeinsamen Erinnerungen schweben an jenem Abend mit. Dann sangen die Polen Lieder, die während dieses Krieges entstanden sind. Jedermann in der Legion singt sie, diese Lieder, die irgendeiner ihrer Offiziere, der Dichter ist, zuerst an einem dieser Lagerabende in Legionowo sang.

schlug sich durch zu seinem Regiment und machte 150 Gefangene. Er bekam das österreichische Kreuz. Uebrigens erzählt er nicht davon, man muß es zu erfahren suchen. Sein Bruder schlug sich aus Suwalki durch ganz Rußland durch und meldete sich bei der Legion.

Man hat einen starken Eindruck von der Art, wie man diese Geschichten erzählt; anders sieht man viele polnische Dinge in Legionowo, dem Waldlagerort der Legion, anders in Warschau. Bei den jungen Polenlegionen gab es überhaupt keine Vermisste. Aber das starke und eigenartige Leben dort, die Tapferkeit und die Kameradschaftlichkeit, wollte ich nicht vergessen zu schildern.

Ein isländischer Dichter an Deutschland.

Island, die Heimat hochberühmter algermanischer Heldenlieder und gegenwärtig das Land höchster Volksbildung und Geisteskraft, ist bekanntlich in seiner weltfernen Einsamkeit ganz von der Gnade Englands abhängig und soll mit Gewalt deutschlich gemacht werden.

Heil dir, heil dir, der Selben Land! Im Herzen des Mutes Wonne und Manneskraft unterm Kampfgewand, dich kröne des Frühlichts Sonne!

„Ich hatt' einen Kameraden...“

Er war der jüngste von uns. Mit 16 Jahren war er ins Feld gekommen, ein hochaufgeschossener Junge, der, als der Krieg ausbrach, in Karlsruhe die Oberstudia besuchte.

Er konnte es einfach nicht über sich bringen,

um eines Vorteiles willen etwas anderes zu sagen als das, was seine innerste Ueberzeugung war. Gerade und aufrecht stand er da und sah den Dingen ins Gesicht. Und hatte er irgend etwas verbohrt, nahm er die Folgen auf sich — ohne Wunden und Drehen.

frohen Mutes und Siegesbewußtseins.

Ein Bild des blühenden Lebens. „Gute Besserung und auf baldiges Wiedersehen.“ Dann hörte ich das Getrappel vieler Schritte auf der gepflasterten Straße — die Kompanie marschierte in Stellung.

Heil dir, der schweren Sorgen Land, gesegnet in qualvollem Streben mit Gelben, die gaben als heiliges Pfand ihr Herzblut zum ewigen Leben.

Allerlei.

Die Begräbnisküste Kaiser Franz Joseph. In der Nähe der Wiener Hofburg, auf der Westseite des Neuen Marktes, liegt die Kapuzinerkirche, ein stattlicher Barockbau aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

Die Leistung der Kriegsgefangenen. Nach einer Darstellung von „Ruhloe Slowo“ wird in Rußland jetzt gar nicht mehr über den Wert der Gefangenenarbeit gestritten. Sie bewährt sich durchweg auf der ganzen Linie, selbst auf den Steppenwirtschaften, wo man anfangs gar keine Kriegsgefangenen zur Arbeit nehmen wollte.

Heil dir, des Wissens geheiligtes Land, wo die höchsten Güter entspringen! Den Dänen uns streckt wie die Brandung am Strand

„Ich hatt' einen Kameraden...“

Er war der jüngste von uns. Mit 16 Jahren war er ins Feld gekommen, ein hochaufgeschossener Junge, der, als der Krieg ausbrach, in Karlsruhe die Oberstudia besuchte.

Er konnte es einfach nicht über sich bringen,

um eines Vorteiles willen etwas anderes zu sagen als das, was seine innerste Ueberzeugung war. Gerade und aufrecht stand er da und sah den Dingen ins Gesicht.

frohen Mutes und Siegesbewußtseins.

Ein Bild des blühenden Lebens. „Gute Besserung und auf baldiges Wiedersehen.“ Dann hörte ich das Getrappel vieler Schritte auf der gepflasterten Straße.

Heil dir, der schweren Sorgen Land,

gesegnet in qualvollem Streben mit Gelben, die gaben als heiliges Pfand ihr Herzblut zum ewigen Leben.

Personalveränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Befördert: zu Hauptleuten: die Oberleutnants: *Boh d. Landw. a. D. (Mosbach), zuletzt Lt. d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Mosbach), — jetzt im 1. Landst.-Inf.-B. Mosbach (14. 1.), *Weizenecker d. Inf. d. Inf.-Regts. Nr. 148 (Karlsruhe), jetzt bei d. Inf.-San.-Komp. 31.

Leutnant; zu Leutnants der Reserve: die Vizelfeldwebel: *Dörner, *Wüst (Offenburg), *Wohleb (Freiburg), *Leibold (Stodach), *Börner (Mannheim), *Köbele (Vörsch) im Inf.-Regt. Nr. 109, dieses Regts.; die Vizewachmeister: *Moesner (Dresden), *Viff (Colmar), *Schmidt (Bellmün) (Karlsruhe), *Bertram (Pforzheim) im Inf.-Regt. Nr. 28, *Schneider (Arnold), *Eleg (Galle a. S.) im Inf.-Regt. Nr. 103, — d. Feldart., *Girich (Seibelsberg) beim Inf.-Feldart.-Regt. Nr. 28, d. Trains; *Wieland, Vizewachmeister (Pforzheim) im Reserve-Feldart.-Regt. Nr. 28, zum Lt. d. Landw.-Feldartillerie 2. Aufgeb.; zu Leutnants d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. ernannt: die Feldwebellieutenants: *Zud (Karlsruhe) im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 100, *Beyer (Wilhelm) (Reddinghausen) im Inf.-Regt. Nr. 169, *Bruck, Vizewachmeister (Karlsruhe) in d. Landw.-Feldart.-Abt. 253, zum Lt. d. Landwehr-Feldart. 1. Aufgeb.; zum Hauptmann: den Oberleutnant: *Gölar d. Landw. a. D. (Karlsruhe), zuletzt Lt. d. Landw.-Inf. 2. Aufgebots (I Berlin), jetzt b. Oberbefehlshaber D.; zu Leutnants der Reserve: die Vizelfeldwebel: *Bisp, *Zimmermann (Erich) (Karlsruhe) im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 51; zu Hauptleuten: den Oberleutnant der Reserve: *Stüder d. Feldart.-Regts. Nr. 58 (Soch), jetzt im Inf.-Feldart.-Regt. Nr. 14; die Oberleutnants: *Danzhof d. Inf. d. Inf.-Regts. Nr. 118 (Freiburg), jetzt b. 2. Feldbrennstoffdepot d. S. Landw.-Div., *Themes d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Freiburg), jetzt im Landw.-Inf.-

Regt. Nr. 110; zu Leutnants der Reserve: die Vizelfeldwebel: *Voh (Höher Kaiserlautern), *Edel (Karlsruhe) im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 109, *Giese (Anklam), *Kollmann (Wittfeld), *Baader (Freiburg), *Rathgeber (Mannheim) im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110; *Vollmer, Vizelfeldwebel (Karlsruhe) im Landwehr-Inf.-Regiment Nr. 109, zum Lt. der Landwehr-Inf. 1. Aufgeb., *Mohr, Vizelfeldwebel (Donauwörth) im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 110, zum Lt. d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb., *Meyer (Richard), Oblt. d. Inf. d. Train-Abt. Nr. 14 (Freiburg), jetzt bei d. Art.-Mun.-Kol. 44, zum Mitmeister; zum Leutnant d. Reserve: den Vizelfeldwebel: *Gertis (Stodach) in d. Geb.-Maj.-Gew.-Abt. 222; zum Mitmeister: *Lester (Magdeburg), Oberlt. a. D., zuletzt Leutnant im Drag.-Regiment Nr. 22, jetzt b. Offiziers-Gefangenlager in Torgau.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Postgehilfin: Rosa *M... in Karlsruhe, zum Postagenten: August... in Gamburg. Staatsmäßig angestellt: als Telegraphenmechaniker: der Telegraphen-Hilfsmechantiker Ernst *Simon in Mannheim. Ernann: zum Postassistenten: der Postassistent: der Telegraphenmechaniker *Kammerer in Karlsruhe. Verletzt: der Oberpostassistent: Leonhard *Eder von Nastatt nach Freiburg (Freisgau), die Postassistenten: Adolf *Fischer von Karlsruhe nach Nastatt, Heinrich *Hilfinger von Appenweier nach Karlsruhe, Emil *Herbold von Gamburg nach Mannheim, Adam *Wager von Wöhringen nach Mannheim, Paul *Wagner von Rendsburg nach Karlsruhe, Arnold *Nitter von Mannheim nach Appenweier, Herbert *Thimmich von Oberkirch nach Appenweier. Freiwillig ausgeschieden (auf Ansuchen): die Telegraphengehilfin: Adelheid *Wies in Karlsruhe, der Postagent: Konrad *Venes in Gamburg. Gefallen: der Postassistent: Johann *Frent in Baden-Baden.

Statt jeder besonderen Anzeige. Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß heute nacht unsere liebe, gute Mutter und Großmutter **Karolina Gauch Wtw.** geb. Altfelix im 86. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Heute entschlief unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater **Freiherr Wilhelm von St. André** Großh. Bad. Kammerherr Grundherr auf Königsbach Ehrenritter des Johanniter-Ordens. Königsbach, den 25. November 1916. Im Namen der tieftrauernden Familie: **Freifrau von St. André** geb. Freiin von Gemmingen.

Todes-Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Anna** heute mittag um 12 Uhr unerwartet rasch in die Ewigkeit abgerufen. Sie starb an einem Herzschlage. Karlsruhe, den 28. November 1916. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen: Frau Henriette Kreutz, geb. Gleichmann, Josef Kreutz, Finanzamtmann, Marie Kreutz, geb. Kaiser.

Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Katharina Wirth, geb. Brannath** heute früh nach schwerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe, den 29. November 1916. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Karl Wirth.** Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauerbriefe liefert rasch und billig. C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. **Trauer-Kostüme Mäntel Kleider Röcke Blusen** Reichs Auswahl. Billige Preise. Änderungen sofort. **M. Schneider Inh.: H. Kahle** Ludwigsplatz. - Telephon 2297.

Danksagung. Für die herzliche Teilnahme an unserem schweren Leid sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: **Sofie Isaac-Mahler Paul Isaac.** Karlsruhe, November 1916.

Trauer-Kleidung Hüte in großer Auswahl. **Mode-Haus Hugo Landauer** Kaiserstraße 145.

Maschinenschreiben (für d. Unterriecht steh. 25 erstkl. Maschinen verschied. Systeme zur Verfügung) ert. man rasch u. gründl. in der Erste Bad. Stenogr.- und Schreibmaschinenschule **Germania** Kaiserstraße 38. Oberleitender d. Reichsdirektion erteilt Nachhilfe in all. Fäch. sowie Ueberwachung d. Hausarbeit. Zu erf. im Tagblatt. **Druck-Arbeiten** liest rasch und preiswert C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. **Heirat.** Beamtenfrau sucht für Fräulein, das seit 5 Jahren in ihren Diensten steht, auf die Wege passenden Mann. Fräulein ist Beamtenwöchter, 27 J., groß, bibliche Erziehung, Eucharistische Heilig u. zuverlässig. Ernühte Bewerber wollen Angebote unter Nr. 1775 im Tagblattbüro abgeben.

Günstige Kaufgelegenheit in **Pelz-Waren** Damen-Pelze und Muffen. 32 nur Zirkel 32, eine Treppe hoch im Hause der Fahrradhandlung.

Wichtig für alle Geschäfte, die **Milch u. Speisefette (Butter)** verkaufen Die neue Verordnung des Großh. Badischen Ministeriums des Innern vom 20. November 1916 über: Die Verörsung mit Milch und Speisefetten muß laut § 30 derselben in allen Räumen, in denen Milch oder Speisefett (Butter) gewerbsmäßig verarbeitet wird, bei Vermeidung hoher Strafen aushängen. **Vorschriftsmäßige Aushänge** zum Preise von 20 Pfennig sind bei uns zu haben. **Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatt** Fernsprecher 203 Ritterstraße 1 Fernsprecher 203

Der Verkauf von Petroselin in unseren Verkaufsstellen Beierheim, Darlanden, Grünwinkel und Müsburr findet am Donnerstag, den 30. November, von nachmittags 12 Uhr an, statt. Die Vorzeigung des Markenbuchs ist erforderlich. **Lebensbedürfnisverein.** Karlsruhe, den 29. November 1916.

Grabdenkmäler in Natur u. Steinmetz liefern schnellstens unter Garantie bei blühender Berechnung. Frau Striebel, Gräbner u. Gießer, Straß. Mühlburg, Glimmerstraße 14. **Unterriecht** Wer möchte Stenographie u. Maschinenschreiben erl. ? Günst. Gelegenheit geboten. Angebote unter Nr. 1712 ins Tagblatt.

